

EDELMETALL BULLETIN

Nr. 5

5. Februar 2024

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

IM FOKUS

Die Elektrifizierung von Fahrzeugen muss nicht zur Einbahnstraße für die PGM-Verwendung werden

Das langsamere Wachstum der BEV-Verkaufszahlen bringt Vorteile für Hybridfahrzeuge. Das Tesla-Modell Y war 2023 mit 1,24 Mio. Einheiten das am meistverkaufte PKW-Modell. Es ist dieses Jahr zu erwarten, dass die Verkäufe von batterieelektrischen Fahrzeugen (BEV) schneller wachsen werden als der Gesamtmarkt, wodurch die weltweite Palladiumnachfrage für Autokatalysatoren um 5% auf 7,4 Mio. Unzen fallen könnte und sich damit der Palladiumpreis weiter abschwächt. Das Wachstum der BEV-Verkäufe ist allerdings mit einigen Risiken behaftet, die die Nachteile eines geringeren Palladiumverbrauch senken könnten, sollten sich Verbraucher in größerem Umfang für Hybridfahrzeuge (mild, voll und Plug-in) entscheiden.

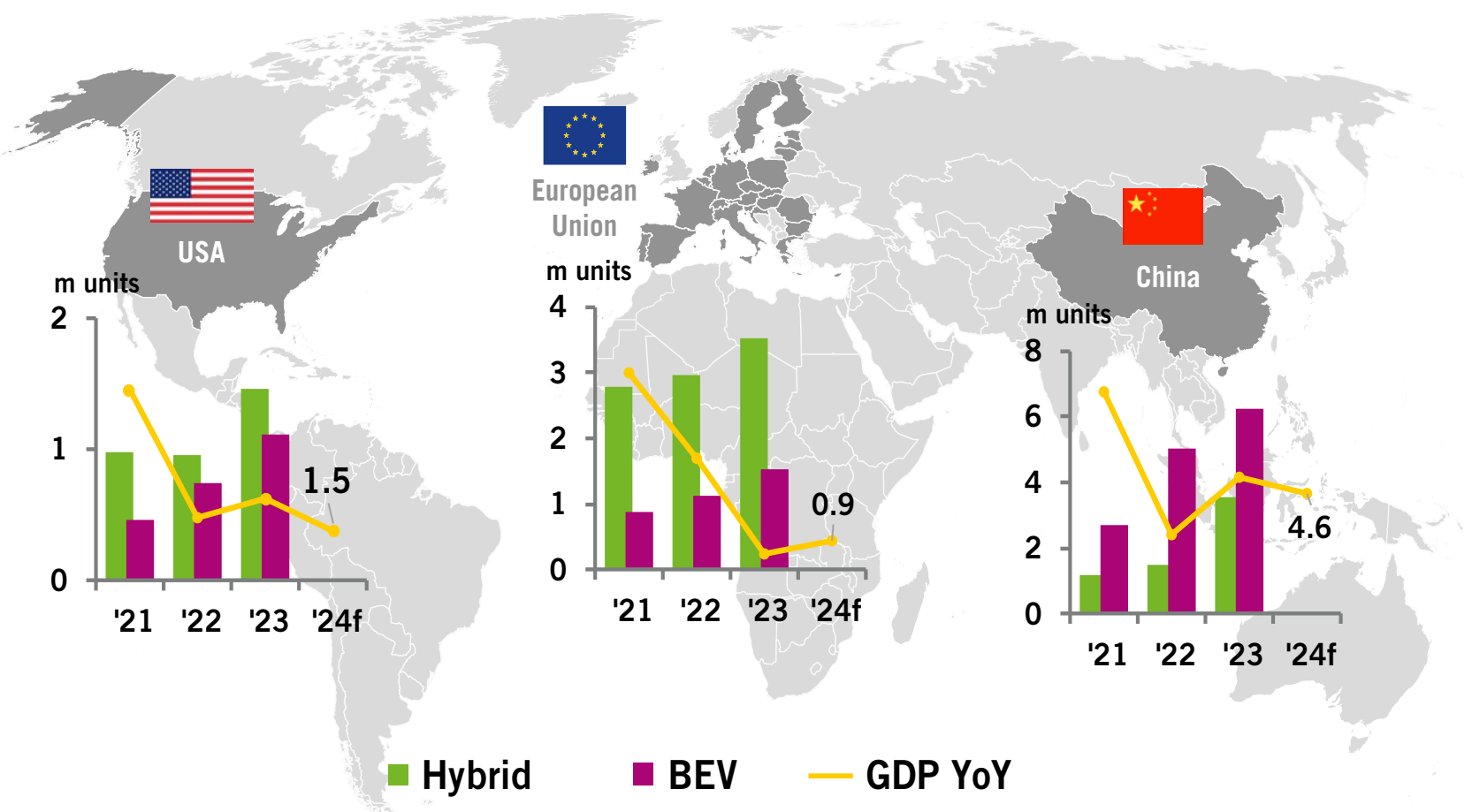
Änderungen in der Gesetzgebung könnten das rasante BEV-Wachstum bremsen. In Europa hat Deutschland die Zuschüsse für Käufe von geschäftlich und privat genutzten BEVs gestoppt und nachdem Frankreich die staatlichen Regelungen überarbeitet hat, sind nun die meisten billigen chinesischen Modelle von Subventionen ausgeschlossen. Die BEV-Verkäufe in Europa stiegen im vergangenen Jahr um 37 %, während Hybride (HEVs + PHEVs) ein moderateres Wachstum von 19 % verzeichneten, aber mit 3,53 Millionen Einheiten mehr als das Doppelte des Verkaufsvolumens gegenüber den 1,54 Mio. Fahrzeugen für Autos ohne Katalysator erreichten (Quelle: ACEA). Aufgrund der geringeren finanziellen Unterstützung in wichtigen Märkten in diesem Jahr, könnte sich die Wachstumsrate von BEV-Fahrzeugen verlangsamen, auch wenn sie voraussichtlich robust bleiben wird.

Die US-Autohersteller passen ihre BEV-Produktionspläne nach unten an. Ford hat seine Produktionspläne für den F-150 Lightning halbiert und GM hat den Produktionsstart für mindestens drei BEV-Modelle verzögert und sein ursprüngliches BEV-Produktionsziel von 400.000 Einheiten für dieses Jahr zurückgenommen. Der US-Markt stößt bei der Einführung auf größere Hindernisse (z. B. Reichweite und Kosten) als andere große Automobilmärkte. Viele dieser Herausforderungen können mit PGM-beladenen Hybriden überwunden werden. PHEVs können problemlos Reichweiten von mehr als 500 Meilen erreichen, während BEVs diese Reichweite im Allgemeinen nicht erreichen und damit die Erwartungshaltung von Verbrauchern nicht erfüllen. Während IRA-Gutschriften (Infla-

tion-Reduction-Act) sowohl für BEVs als auch für PHEVs anwendbar sind, haben Hybridfahrzeuge durchweg niedrigere Anschaffungskosten. Diese Faktoren trugen zu Absatzwachstum und höheren Verkaufszahlen von Hybriden auf dem US-Markt 2023 bei, während das BEV-Verkaufswachstum zurückblieb.

Auf der anderen Seite führen Rezessionen zu geringeren PKW-Verkäufen, wovon BEVs jedoch weniger stark davon betroffen sein könnten. Daten deuten darauf hin, dass sich die Verkäufe von Premium-Fahrzeugen in Rezessionen tendenziell besser behaupten als die von Nicht-Premium-Fahrzeugen. Sollten die USA und Europa dieses Jahr in eine Rezession abrutschen, könnten überraschenderweise Elektrofahrzeuge gegenüber Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor bevorteilt sein, da diese oft in einer höheren Preisklasse angesiedelt sind. Eine Rezession dürfte negative Auswirkungen auf die PGM-Nachfrage für Autokatalysatoren haben, da die gesamte Fahrzeugproduktionen sinken würde. Die Auswirkungen könnten sich verstärken, sollte der Marktanteil von Fahrzeugen ohne Katalysator steigen.

Regional electrified passenger car sales

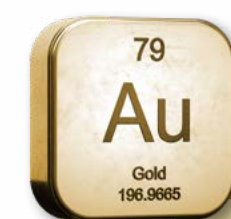


Source: SFA (Oxford), Bloomberg, Argonne Laboratory, ACEA, Eurostat, BEA. Note: China and EU data records passenger car sales. US data counts light vehicles. Bloomberg consensus GDP forecast for 2024.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Gold



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	2.036	0,90%	2.065	01.02.2024	2.021	29.01.2024
€/oz	1.888	1,64%	1.902	01.02.2024	1.871	29.01.2024

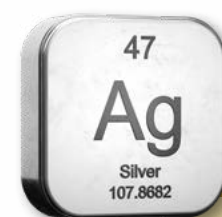
2023 waren die Zentralbanken erneut bedeutende Goldkäufer. Die Nachfrage der Notenbanken lag im vergangenen Jahr nur 4 % unter dem Rekordjahr 2022 (Quelle: World Gold Council). Von den 1.037 Tonnen, die 2023 zu den Währungsreserven hinzugefügt wurden, hat allein China 225 Tonnen gekauft. Der zweitstärkste Käufer war Polen, das im letzten Jahr 130 Tonnen zu den Zentralbankreserven hinzufügte. Polen wird seine Goldreserven wahrscheinlich weiter ausbauen, da es sich zum Ziel gesetzt hat, 20 % seiner Währungsreserven in Gold zu halten. Bis zum Jahresende machte Gold 12 % aus. Es ist davon auszugehen, dass sich die Kaufaktivitäten der Zentralbanken über dem langfristigen Durchschnitt fortsetzen werden, aber es ist nicht auszuschließen, dass die Käufe wieder etwas geringer ausfallen. Erhöhte geopolitische Risiken, sowie Pläne Dollarreserven zu verringern, dürften dazu beitragen, die Kaufdynamik der Zentralbanken in den Schwellenländern und der People's Bank of China, die im vergangenen Jahr der größte Goldkäufer war, aufrechtzuerhalten.

Die Entscheidung der Fed die Zinsen noch nicht zu senken ist bearish für Gold. Wie erwartet hat die Federal Reserve die Zinsen in der Sitzung der letzten Woche unverändert gelassen. Die Überraschung waren allerdings die Äußerungen von Jerome Powell, der entgegen den Markterwartungen eine Zinssenkung im März auszuschließen scheint. In der offiziellen Erklärung hieß es, es sei so lange nicht angemessen die Zinsen zu senken, bis der Ausschuss „größeres Vertrauen gewonnen habe, dass sich die Inflation nachhaltig in Richtung 2 % bewegt“. Es ist unwahrscheinlich, dass sich die Haltung der Fed ändert, es sei denn, es kommt zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Daten zwischen jetzt und März. Sollten die Inflationsraten in den nächsten beiden Monaten niedriger ausfallen, könnte der Goldpreis seinen Anstieg fortsetzen, bevor es im Falle einer Zinssenkung zu einer größeren Bewegung kommt, da diese dann auch den US-Dollar schwächen würde. Trotz der Entscheidung der Fed in der Mitte der Woche blieb der Goldpreis überraschend fest, was möglicherweise ein Zeichen dafür ist, dass Marktteilnehmer den Worten der Fed nicht ganz trauen. Der Dollar konnte am Freitag aufgrund eines bemerkenswert guten Arbeitsmarktberichts aus den USA stark zulegen, wodurch Gold unter Druck kam. Zum Wochenschluss lag der Goldpreis mit 2.036 \$/Unze leicht über dem Schlusskurs der Vorwoche.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 **SILBER**
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Silber



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	22,66	-0,58%	23,33	31.01.2024	22,40	02.02.2024
€/oz	20,94	-0,16%	21,50	30.01.2024	20,75	02.02.2024

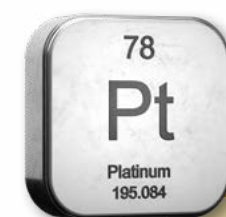
Silber wird voraussichtlich erneut eine Rekordnachfrage aus dem PV-Sektor verzeichnen. Die Installationen von Solarmodulen übertrafen 2023 die Erwartungen. Erste Schätzungen von 413 GW für den weltweiten Photovoltaik-Zubau wurden auf etwa 443 GW nach oben korrigiert (Quelle: BNEF). China war mit etwa der Hälfte des Gesamtvolumens führend, während die Installationen in den USA ebenfalls ein Rekordjahr verzeichneten. Begünstigt wurde dies durch geringere Preise und Subventionen über den Inflation Reduction Act. Der enorme Ausbau von neuen Anlagen hat im vergangenen Jahr zu einem Anstieg der Silbernachfrage auf 190 Mio. Unzen geführt (Quelle: The Silver Institute). In diesem Jahr dürfte sich das Wachstum weitestgehend fortsetzen, der Silberbedarf könnte damit auf über 200 Mio. Unzen steigen. Die Wiedereinführung von Antidumpingzöllen auf asiatische Solaranlagen in den USA ab April könnte allerdings zum Wachstumsrisiko werden. Im Vergleich zu China können Nachfrageschwankungen in anderen Märkten jedoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein bei der Silbernachfrage für PV-Anwendungen sein. Die gesamte industrielle Silbernachfrage könnte dieses Jahr auf ein Rekordniveau von 690 Mio. Unzen steigen, was einem Zuwachs von 4 % gegenüber dem Vorjahr entspräche (Quelle: The Silver Institute).

Der Silberpreis war in der vergangenen Woche volatil, er konnte sich aber aufgrund des stärkeren US-Dollars am Ende der Woche nicht über 23 \$/Unze halten.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 **PLATIN**
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Platin



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	896	-2,41%	937	31.01.2024	894	02.02.2024
€/oz	831	-1,70%	862	31.01.2024	828	02.02.2024

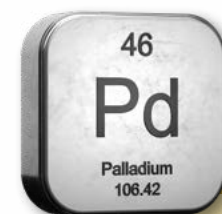
Die südafrikanische Platinproduktion wird dieses Jahr voraussichtlich leicht auf 3,9 Mio. Unzen zurückgehen, da die Produzenten mit höheren Kosten und niedrigeren PGM-Preisen zu kämpfen haben. Der Schacht Nr. 11 von Impala wird bald wieder in Produktion gehen. Der Schacht, einer der produktivsten von Impala im Abbaugbiet Rustenburg, war nach einem tödlichen Vorfall Ende November 2023 geschlossen worden. Das Unternehmen geht davon aus, dass die Schließung die Gesamtproduktion der Impala-Gruppe um 30.000 Unzen 6E-PGMs reduziert hat und dass in den nächsten sechs Monaten weitere 30.000 Unzen verloren gehen (insgesamt 60.000 Unzen 6E-PGMs, davon etwa 33.000 Unzen Platin). In dem Schacht wurde begonnen, die Produktion wieder auf 60 % hochzufahren, die Rückkehr zur vollen Produktion wird im April erwartet. Die Auswirkungen der Schachtschließung sind daher im größeren regionalen Kontext eher gering.

Ähnlich berichtete Glencore über einen Rückgang der Platinproduktion um 25% auf 25.000 Unzen für das vergangene Jahr in seinen kanadischen Betrieben. Platin wird bei Glencore als Nebenprodukt der Nickelgewinnung produziert und macht nur etwa 8 % der 280.000 Unzen Platin aus, die in Nordamerika 2023 schätzungsweise produziert wurden. Die Produktion von Glencore soll dieses Jahr wieder steigen, da sich der Betrieb von den Arbeitskampfmaßnahmen 2022 wieder erholt, wenngleich der Beitrag zur regionalen Produktion jedoch gering bleiben wird.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM**
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Palladium



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	937	-2,35%	997	31.01.2024	931	02.02.2024
€/oz	869	-1,64%	919	30.01.2024	863	02.02.2024

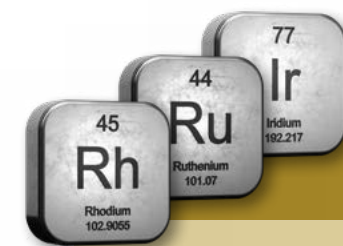
Prognosen gehen davon aus, dass die russische Palladiumproduktion 2024 erneut fallen wird. Die Palladiumproduktion von Nornickel fiel 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 4 % auf 2,69 Mio. Unzen. Das Unternehmen geht derzeit davon aus, dass die raffinierte Produktion dieses Jahr erneut sinken wird und zwischen 2.296.000 und 2.451.000 Unzen erreichen soll. Dies wäre die niedrigste russische Palladiumproduktion seit mehr als 25 Jahren. Nornickel hat in den letzten Jahren seine angekündigten Produktionsprognosen für PGMs kontinuierlich übertroffen. Für 2023 lag die obere Prognose des Unternehmens für die Palladiumproduktion bei 2.562.000 Unzen; bis zum Jahresende wurde dieser Wert um 5 % überschritten. Allerdings könnte 2024 zu dem Jahr werden, in dem die Produktion die Prognosen nicht übertrifft. Große Wartungen von Schmelzanlagen wurden vom letzten Jahr auf das erste Quartal 2024 verschoben, und die Auswirkungen der Sanktionen auf die Produktivität sind möglicherweise wichtige Gründe für die Erwartung, dass es zu Produktionseinschränkungen kommen wird. Für den Palladiummarkt wird für 2024 ein geringeres Defizit als im Vorjahr prognostiziert. Ein Risiko besteht allerdings darin, dass die Nachfrage hinter den Erwartungen zurückbleibt und damit der Markt ins Gleichgewicht kommt, was den Palladiumpreis nach unten drücken könnte.

Wie Platin schloss auch Palladium am Freitag gegenüber der Vorwoche leichter und ging mit 937 \$/Unze aus dem Markt.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 **RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM**
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Rhodium, Ruthenium, Iridium



	RHODIUM	RUTHENIUM	IRIDIUM
Berichtswoche	\$5.000/oz	\$455/oz	\$5.500/oz
Vorwoche	\$5.200/oz	\$445/oz	\$5.500/oz

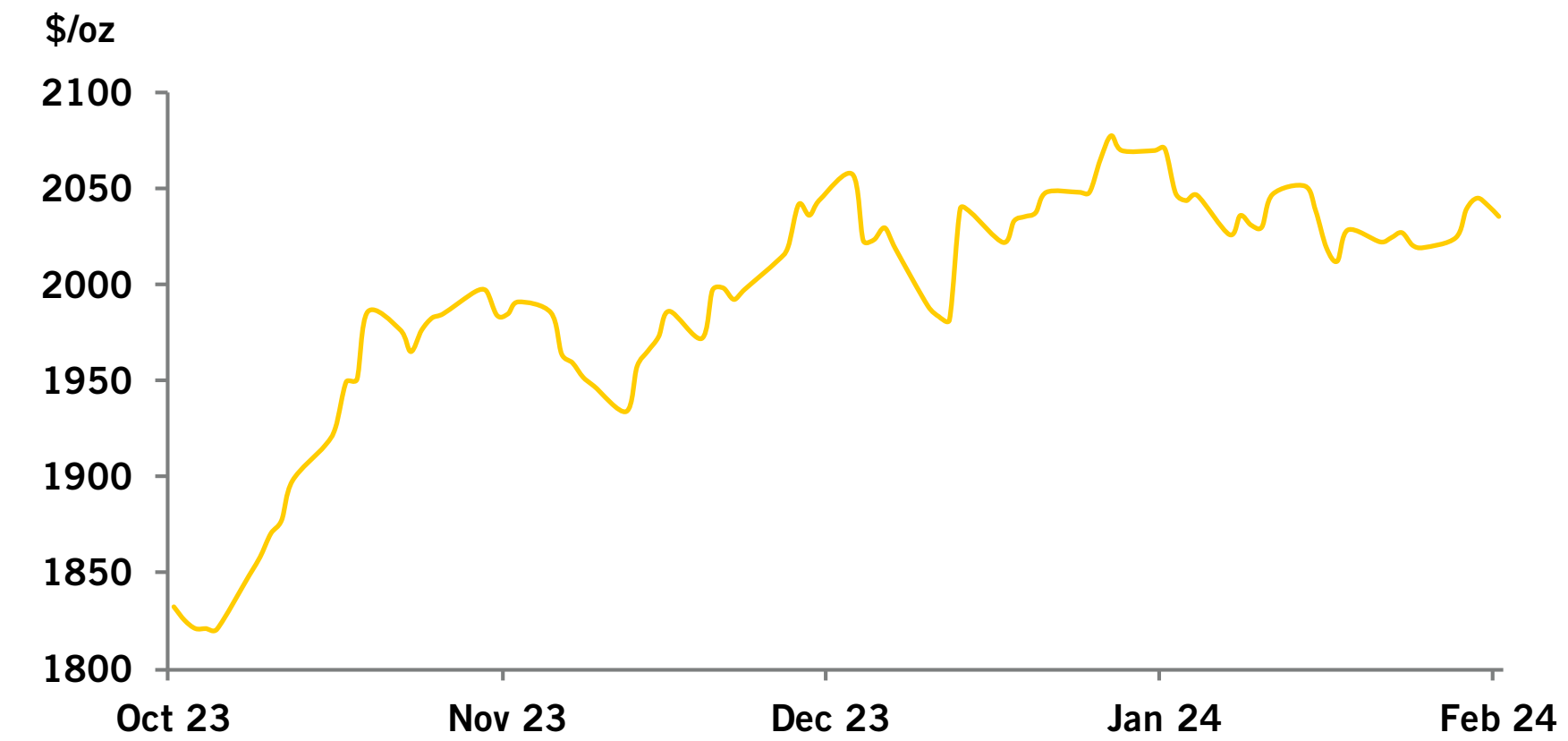
Elektrolyseure mit Iridiumkatalysator scheinen offensichtlich in Europa der Favorit zu sein. Protonenaustauschmembran-Elektrolyseure (PEM) verwenden Iridium- und Platinkatalysatoren. In diesem expandierenden Markt konkurrieren mehrere Elektrolysetechnologien, die sich im Kapitaleinsatz, der Lebensdauer und dem Wirkungsgrad unterscheiden. Alkalische Technologien (ohne PGM-Einsatz) haben den größten Teil des Marktes erobert und machen mehr als 90 % der chinesischen Produktionskapazität für grünen Wasserstoff aus. Allerdings werden in Europa mittlerweile die meisten neuen Installationen und Projekte mit der PEM-Technologie betrieben, was die Iridiumnachfrage im nächsten Jahrzehnt, wenn diese Projekte in Betrieb gehen, unterstützen dürfte. Deutschland ist führend im Bereich grüner Wasserstoff. Letzten Monat unterzeichnete die deutsche Regierung eine Vereinbarung mit Australien zur Entwicklung der Wasserstoffinfrastruktur im Volumen von \$ 90 Mio. Es wird eine massive Steigerung der Produktion angestrebt, um die EU-Ziele bis 2035 zu erreichen.

Vergangene Woche blieb Iridium unverändert, während Ruthenium nach dem Rückgang im Januar wieder auf 455 \$/Unze stieg. Der Rhodiumpreis ging leicht zurück, bleibt aber in der seit Juli 2023 etablierten Handelsspanne.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 **MARKTINDIKATOREN**
- 08 ÜBER HERAEUS

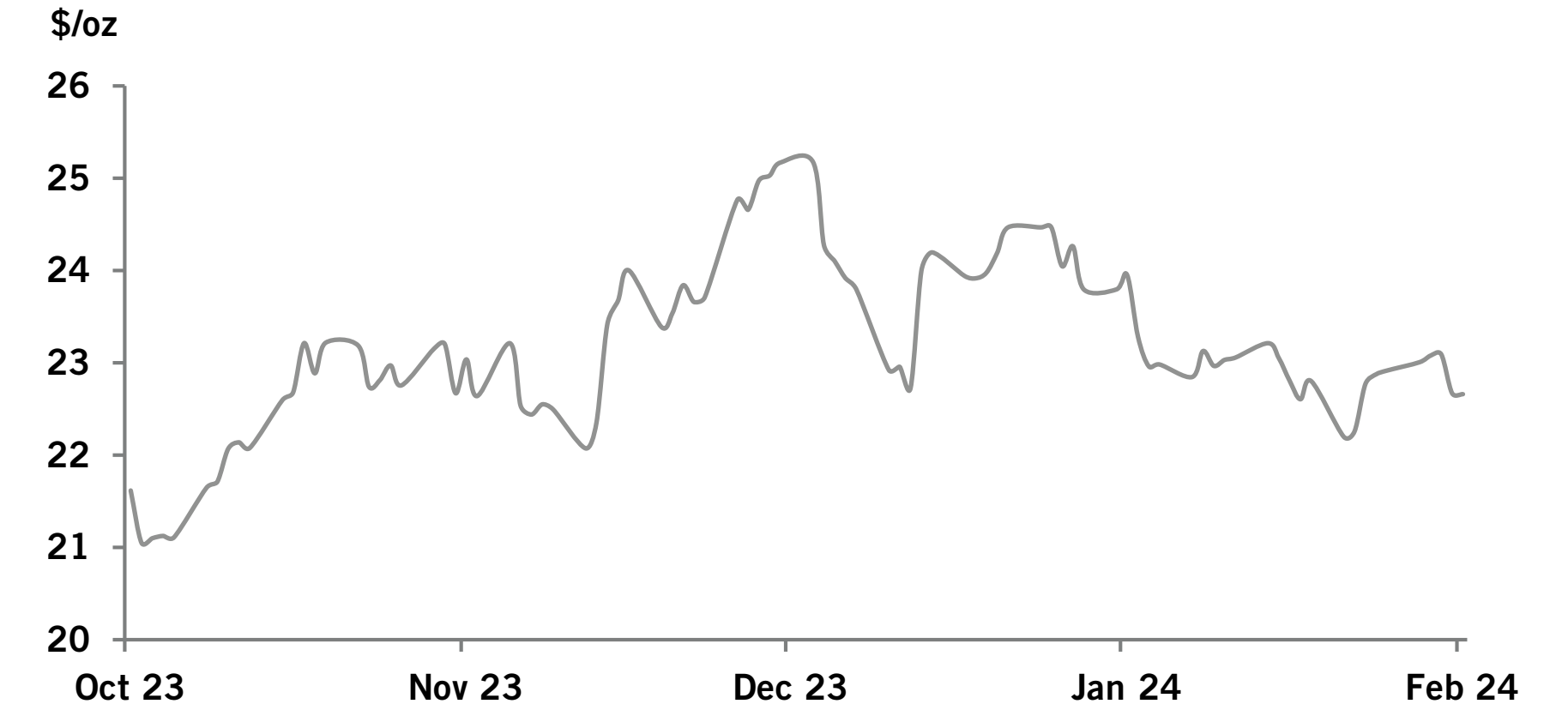
MARKTINDIKATOREN

Gold price



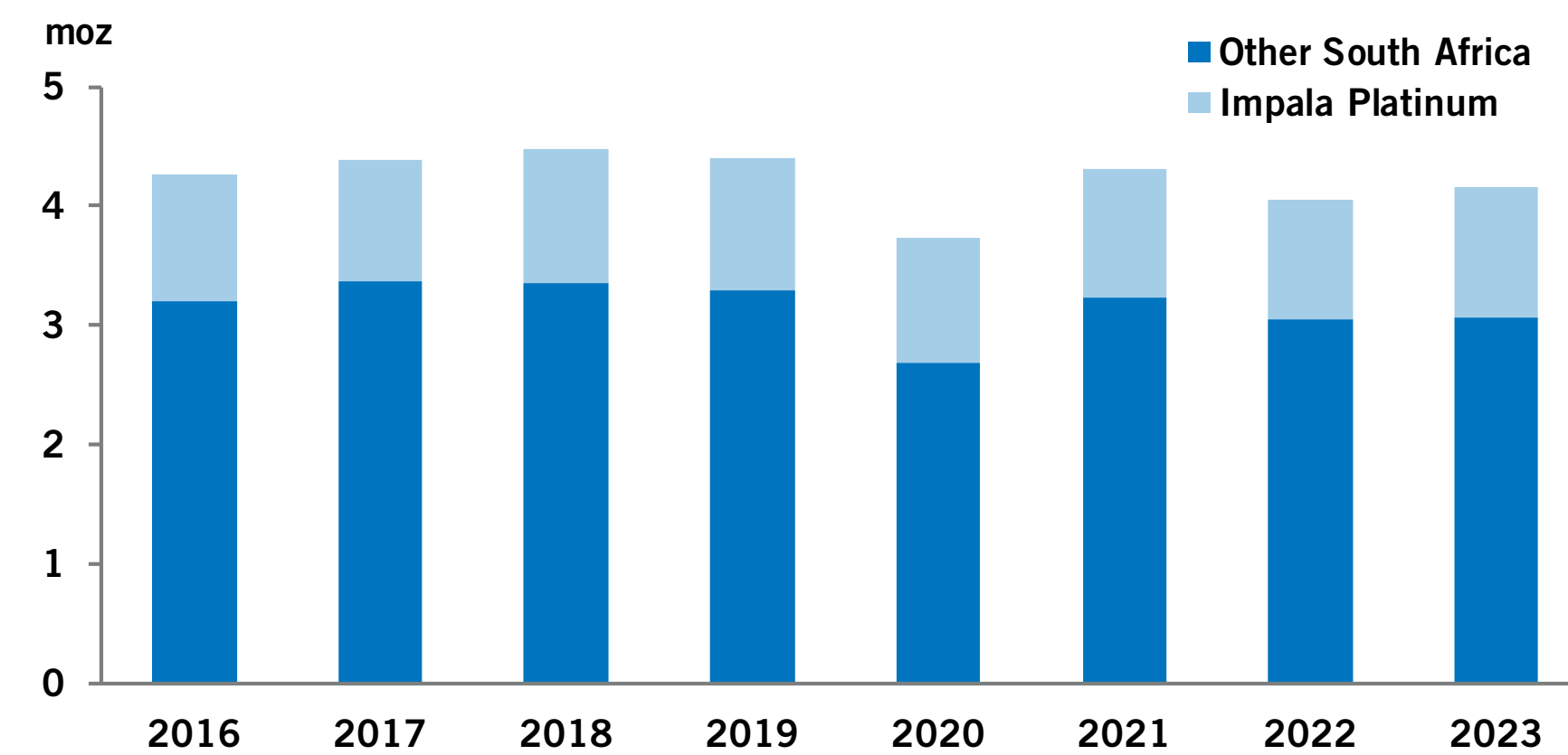
Source: SFA (Oxford), Bloomberg

Silver price



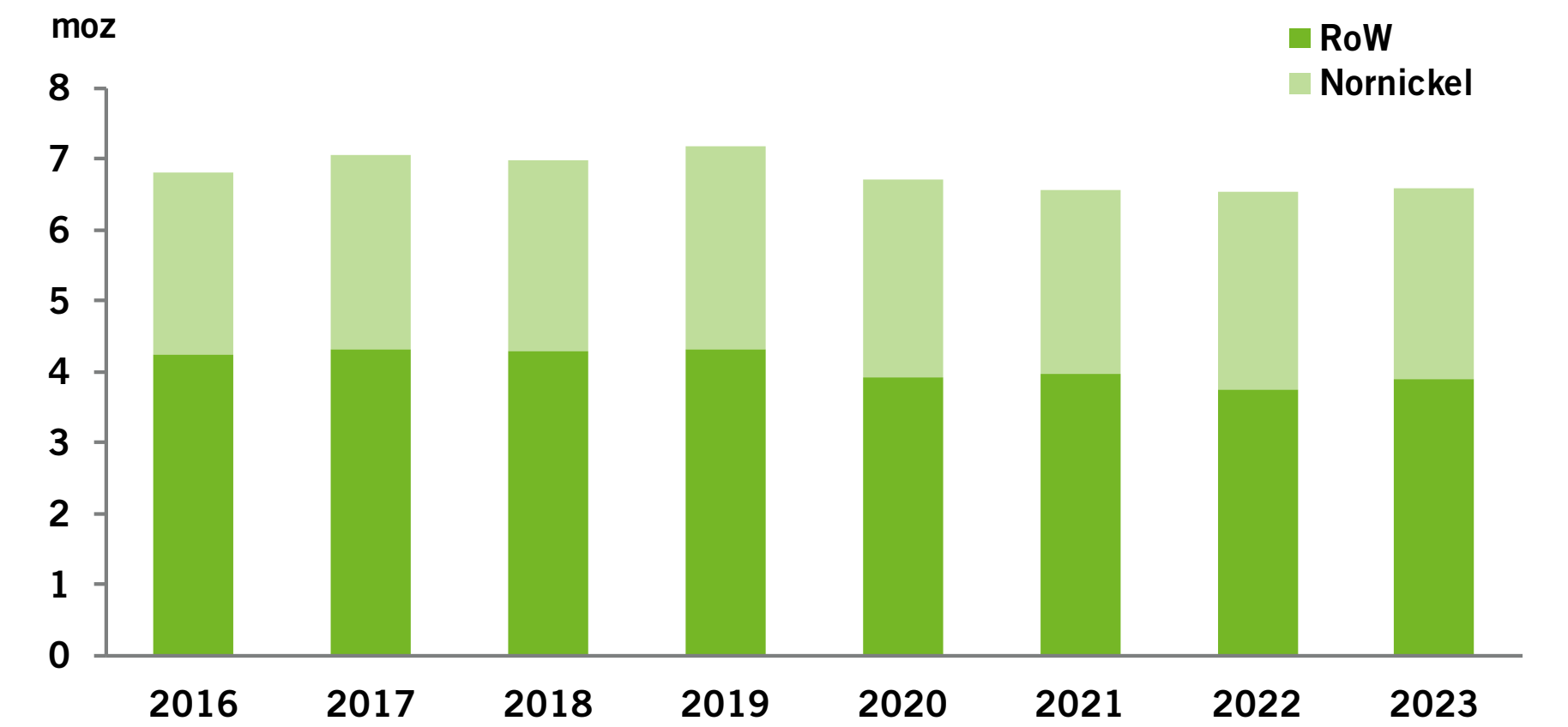
Source: SFA (Oxford), Bloomberg

South Africa platinum production



Source: SFA (Oxford), company reports

Global palladium production



Source: SFA (Oxford), company reports

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 **ÜBER HERAEUS**

ÜBER HERAEUS

Informieren Sie sich über alle wichtigen Entwicklungen auf den Edelmetallmärkten in unserem wöchentlich erscheinenden Heraeus Edelmetall Bulletin. **Anmeldung unter: www.herae.us/trading-market-report.**

Heraeus Precious Metals

Europa, Mittlerer Osten, Afrika & andere Regionen

Telefon: +49 6181 35 2750

tradinghu@heraeus.com

Südostasien

Telefon: +852 2773 1733

tradinghk@heraeus.com

USA

Telefon: +1 212 752 2180

tradingny@heraeus.com

China

Telefon: +86 21 3357 5670

tradingsh@heraeus.com



Die Heraeus Gruppe ist ein breit diversifiziertes und weltweit führendes Technologie- und Familienunternehmen mit Sitz in Hanau. Die Wurzeln des Unternehmens reichen zurück auf eine seit 1660 von der Familie betriebene Apotheke. Heraeus bündelt heute vielfältige Geschäfte in den Business Platforms Metals and Recycling, Health, Semiconductor and Electronics sowie Industrials. Kunden profitieren von innovativen Technologien und Lösungen, basierend auf einer breit aufgestellten Materialexpertise und Technologieführerschaft.

Heraeus Precious Metals ist weltweit führend in der Edelmetallindustrie. Das Unternehmen ist Teil der Heraeus Gruppe und deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, vom Handel über Edelmetallprodukte bis zum Recycling. Heraeus Precious Metals verfügt über umfassendes Fachwissen zu allen Platingruppenmetallen sowie Gold und Silber.

Die Heraeus Edelmetallprognose wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:

SFA (Oxford) Ltd

United Kingdom

Telefon: +44 1865 784366

www.sfa-oxford.com

The Oxford Science Park,
Oxford, United Kingdom, OX4 4GA



consulting analysts in tomorrow's commodities and technologies

Disclaimer

Dieses Dokument ist ausschließlich für den Empfänger bestimmt. Hierbei wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem Empfänger um einen professionellen Marktteilnehmer des Edelmetallmarktes handelt. Das Dokument richtet sich ausschließlich an Unternehmer und ist ausdrücklich nicht zur Verwendung durch Verbraucher bestimmt.

Die Inhalte dieses Dokuments berücksichtigen nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder den besonderen Bedarf eines bestimmten Empfängers oder einer bestimmten Organisation. Dieses Dokument wird nicht im Rahmen einer Vertragsbeziehung zur Verfügung gestellt. Es ist weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots oder zur Zeichnung einer Investition noch eine Beratung über die Vorzüge einer Anlage.

Diesem Dokument liegen Informationen aus Quellen zugrunde, die Heraeus und SFA (Oxford) Ltd („SFA“) für vertrauenswürdig erachten, die sie jedoch nicht selbständig verifiziert haben. Darüber hinaus stellen die in diesem Dokument wiedergegebenen Analysen und Einschätzungen, einschließlich aller zukunftsgerichteter Aussagen, eine Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments dar und können ohne Vorankündigung geändert werden. Es gibt keine Gewähr, dass zukunftsgerichtete Aussagen eintreten werden. SFA und Heraeus übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Daten und Analysen.

Heraeus und SFA übernehmen keine Haftung für Schäden oder Verluste jedweder Art und jedweder Ursache, die durch die Verwendung oder das Vertrauen auf die in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Soweit jedoch ein Haftungsanspruch nach deutschem Recht besteht, haften Heraeus und SFA unbegrenzt für vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzungen.

Soweit nicht ausdrücklich gesetzlich erlaubt, dürfen die Inhalte dieses Dokuments ohne schriftliche Genehmigung von Heraeus weder vervielfältigt noch an Dritte weitergegeben werden. Heraeus untersagt insbesondere die Verbreitung und Weitergabe dieses Dokuments über das Internet oder in anderer Weise an nicht-professionelle oder private Anleger. Heraeus und SFA übernehmen keinerlei Haftung für Handlungen Dritter, die im Vertrauen auf dieses Dokument vorgenommen werden.